

# Jahresbericht 2018

## Das SRK Kanton Bern in der Region Mittelland

### Editorial



#### Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2018 war geprägt von organisatorischen Massnahmen im Nachgang zum rechtlichen Zusammenschluss der regionalen Geschäftsstellen mit dem Kantonalverband. Als Teil des SRK Kanton Bern hat unsere Regionalstelle Eigenständigkeit und Nähe zu den Menschen bewahrt. Wir pflegen weiterhin den Kontakt zu Ihnen, lieben Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern und Partnern. Ihre Solidarität vermittelt uns Potenzial. Dank Ihnen können wir die vielfältigen Leistungen zugunsten benachteiligter Menschen erbringen. Diese Aufgabe liegt uns am Herzen. Die Gruppe der Personen, die uns nahe stehen, ist vielseitig. Es sind Mitarbeitende, die sich tagtäglich um Benachteiligte kümmern, Freiwillige, die ihre Zeit einsetzen, Mitglieder sowie Gönnerinnen und Gönner, die qualitativ gute Hilfeleistungen ermöglichen. Ganz besonders freuen wir uns über die Beziehungen zu den Gemeinden der Region, die mit uns zusammenarbeiten und uns finanziell unterstützen. Mit ihnen zusammen haben wir die Herausforderungen des Jahres 2018 gemeistert. Dafür danke ich allen Beteiligten von ganzem Herzen.

#### Rita Gisler

Vorstandsmitglied SRK Kanton Bern

### Freiwilligenarbeit

## Eine positive Fügung



*Liselotte Lüthi, links, im Einsatz als Freiwillige mit Daria Näf*

Liselotte Lüthi empfängt Mitglieder des SRK beim Gratis-kontrollcheck des Blutdrucks und Blutzuckers. Bei Auftritten des Schweizerischen Roten Kreuzes an öffentlichen Veranstaltungen und in Spitälern informiert sie auch über ihre Freiwilligeneinsätze. Liselotte Lüthi sagt: «Couch-Potato oder aktiv im Leben stehen; keine Frage, welche Perspektive ich nach meiner Pensionierung anvisieren wollte. So machte ich mich daran, meinen Dreistufenplan umzusetzen: Fitnessprogramm, Kurse belegen und eine Betätigung im Freiwilligenbereich suchen; so kam es dann, dass ich im Pool des SRK Region Mittelland aufgenommen wurde. Was für eine positive Fügung dies war, habe ich in den vergangenen Monaten bei meinen Einsätzen immer wieder erfahren dürfen. Bereichernde Begegnungen mit Menschen stehen da im Vordergrund; aber auch die Vielfältigkeit der Einsatzmöglichkeiten und die Freiheit, dann etwas tun zu können, wenn der zeitliche Rahmen passt, tragen dazu bei, dass ich meine Entscheidung, mich für das Rote Kreuz zu engagieren, nicht bereue.»

Für mehr Menschlichkeit in der Region Mittelland

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Bern  
Region Mittelland



# Mit uns gehen Sie auf Nummer sicher

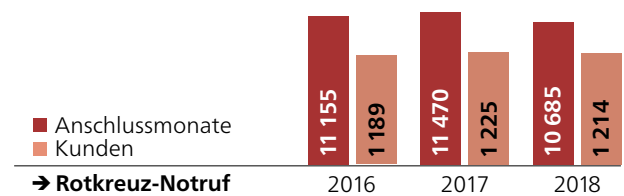


Die rasante technologische Entwicklung macht auch vor dem Rotkreuz-Notruf nicht halt. Das bestehende System wird ab Ende 2020 von der Swisscom nicht mehr unterstützt. Das SRK stellt deshalb die Weichen und bereitet die Einführung der neuen Technologie vor. Die zukunftstauglichen Notruf-Apparate werden ab 2019 installiert. Der Rotkreuz-Notruf ist nach wie vor sehr gefragt: Die Kundenbesuche

von Freiwilligen zur Abklärung des sozialen und des technischen Unterstützungsbedarfs haben gegenüber dem Vorjahr um 30 Stunden zugenommen. Durchschnittlich kam es zu 23 Neuanmeldungen pro Monat.

*«Mein Engagement ist sinnstiftend und bringt viel, obwohl mich gewisse Erlebnisse manchmal belasten. Doch das Positive überwiegt!»*

**Ursula Arni, Freiwillige**



## Besuchs- und Begleitdienst

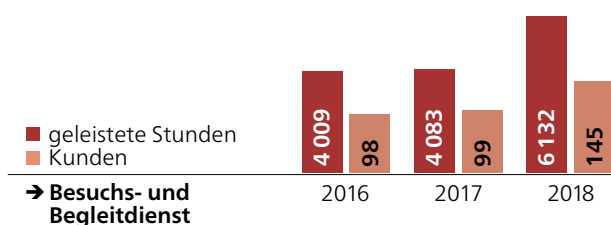
# Das Angebot wird geschätzt

Beim Besuchs- und Begleitdienst ist die Nachfrage 2018 gestiegen, das zeigt sich ganz besonders bei psychisch kranken Menschen. Diese Gruppe von Kundinnen und Kunden umfasst zu einem grossen Teil Frauen im Alter zwischen 60 und 75 Jahren. Sie leiden an Altersdepressionen, Schizophrenien oder anderen Krankheiten und schätzen die Be-

*«Mit meiner Begleiterin unternehme ich Ausflüge in die Natur, wo ich frei atmen kann. Das bereitet mir Freude.»*

**Rosa Brand, Kundin**

suche von Freiwilligen. Diese wiederum werden vor ihrem Einsatz von Fachpersonen in ihre Tätigkeit eingeführt. Zu diesem Zweck setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Spitex.



## Entlastung Domizil

# Kurzfristig im Haushalt anpacken



Wer sich in einer gesundheitlichen oder sozialen Notlage befindet, kann auf das Angebot Entlastung Domizil zählen. Im

vergangenen Jahr waren es junge Mütter, die wegen psychischer oder körperlicher Erkrankungen Hilfe benötigten. Auch nach der Geburt eines weiteren Kindes zeigte sich in verschiedenen Fällen Unterstützungsbedarf. Ältere oder alleinstehende Menschen nehmen diese Dienstleistungen ebenso dankbar an. Häufig benötigen sie nach einem Spitalaufenthalt oder wenn sie geschwächt sind, kurzfristig Hilfe beim Einkaufen oder im Haushalt.



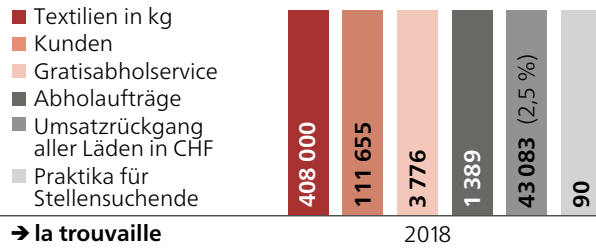
la trouvaille

## Neue Perspektiven

Billigangebote im Detailhandel, der Onlinehandel sowie die abnehmende Qualität von Textilien und Schuhen setzen Secondhandläden unter Druck. Das bekommt auch la trouvaille zu spüren. Die enge Zu-

*«Die Stellensuchenden werden professionell angelemt, unterstützt, gefordert und gefördert.»*

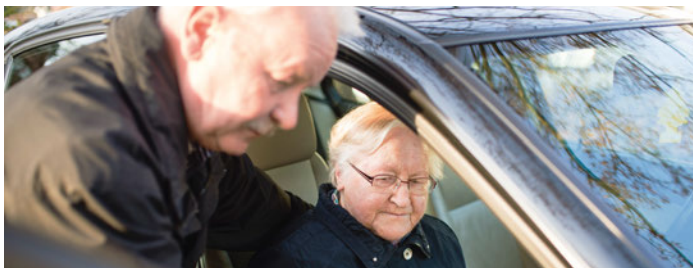
**Inés Roethlisberger**, Leiterin Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern



sammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Arbeit (KA) der Stadt Bern eröffnet 2019 neue Perspektiven: An fünf Standorten werden bis zu 45 Stellensuchende eingesetzt, die von zwei Coaches des KA begleitet werden. Übrigens findet man la trouvaille auch auf Instagram: [www.instagram.com/latrouvaille](http://www.instagram.com/latrouvaille)

Rotkreuz-Fahrdienst

## Viel Wohlwollen

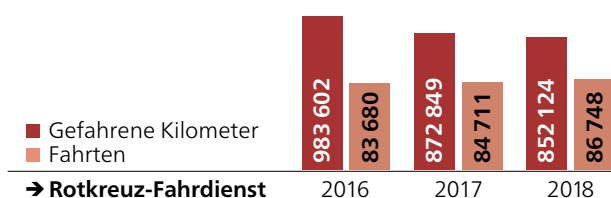


358 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer haben sich um 4 000 Kundinnen und Kunden gekümmert – das ist die erfreuliche Bilanz 2018. Der Rotkreuz-Fahrdienst konnte im vergangenen Jahr weiterhin auf Unterstützung zählen. Von 38

*«Ich freue mich immer wieder, im Fahrdienst tätig zu sein und Menschen Hilfe anzubieten.»*

**Fritz Zehnder**, freiwilliger Fahrer

Gemeinden, die den Rotkreuz-Fahrdienst finanziell unterstützen, haben alle ihre im Jahr 2018 auslaufenden Vereinbarungen mit dem SRK erneuert. Bei der Nachfrage ist ein Trend auszumachen: Die Zahl der Fahrten an einem Samstag ist um vier Prozent gestiegen. Fahrertreffen haben in Kirchlindach, Gümligen und Münsingen stattgefunden.



Ergotherapie

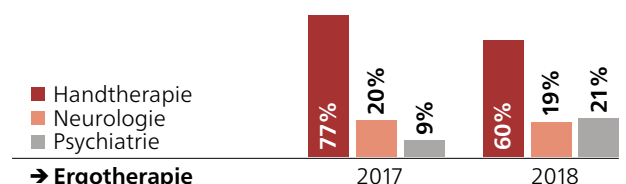
## Ein Angebot, das bewegt

In der Ergotherapie sind im vergangenen Jahr psychisch kranke Menschen im Zentrum gestanden. Das Angebot wurde weiterentwickelt mit Fokus auf Einzel- und Gruppentherapien. Bei der Behandlung von traumatisierten Migrantinnen und Migranten arbeitete die Fachstelle interdisziplinär mit

*«Die Ergotherapie führt dazu, dass ich weniger Stress im Kopf habe.»*

**Ahmad Mahmoud**, Klient

anderen Organisationen zusammen, etwa mit dem Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK oder mit den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern. Bei gesundheitlichen Beschwerden und Ängsten bringt die Ergotherapie einiges in Bewegung. Viele Klientinnen und Klienten können nach der Therapie an weiterführende Stellen vermittelt werden oder ihre Arbeit wieder aufnehmen.



Das SRK in der Region Mittelland

## Persönliche Kontakte vor Ort



Das «SRK ganz in Ihrer Nähe» – dieses Motto haben wir auch 2018 in die Tat umgesetzt. Im Rahmen von rund 150 Veranstaltungen und Treffen wurden Gespräche und Interviews geführt, Präsentationen gezeigt oder Verhandlungen organisiert.

Die Ergebnisse sind positiv und führen weiter.

Der Austausch mit Partnerorganisationen ist ein wichtiges Anliegen des SRK. Im vergangenen Jahr haben wir in der Region Mittelland strukturierte Befragungen durchgeführt, die den Dialog mit Behördenmitgliedern gestärkt haben. Daran beteiligt waren die Gemeinden Köniz, Bolligen, Belp, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl, Schwarzenburg und Bremgarten. Kern der Befragung war der Bedarf der Gemeinden in der Versorgungskette des Gemeinwesens. Über die Ergebnisse und Schlussfolgerungen werden wir in diesem Jahr informieren. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Gemeinden Worb, Stettlen und Vechigen beschlossen haben, den Rotkreuz-Fahrdienst ab 2019 finanziell zu unterstützen. Zudem konnten bei 14 Kirchgemeinden der Region die Dienstleistungen des SRK vorgestellt werden. Bei acht Altersforen, die in Gemeinden der Region stattgefunden haben, waren wir in die Durchführung involviert. Am 22. Mai 2018 fand im Kornhausforum in Bern eine Mitgliederveranstaltung zum Thema «Mental stark älter werden» statt.

### Ursula Zulauf

Leiterin Regionalstelle Mittelland

## Jahresbericht und Hauptversammlung des SRK Kanton Bern

Die **Hauptversammlung** des SRK Kanton Bern findet am Montag, 27. Mai 2019, um 18.30 Uhr im Berner Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern, statt. Weitere Informationen: [www.srk-bern.ch](http://www.srk-bern.ch)

Der **Jahresbericht 2018** des SRK Kanton Bern liegt an der Versammlung auf oder kann ab dem **30. April 2019** auf der Hauptgeschäftsstelle Zollikofen eingesehen werden.

zapp

## Schwerkranke Menschen begleiten



«Mit der Begleiterin verbindet mich ein freundschaftliches Verhältnis, eine innige Beziehung.»

**Haydee Schneider**, Kundin zapp

Beim Angebot zapp – Zentrum für ambulante Palliativbegleitung plus haben wir 2018 eine starke Zunahme verzeichnet. Die Nachteinsätze sind um 65 Prozent gestiegen. zapp ermöglicht es alten, unheilbar kranken und sterbenden Menschen, die letzte Lebenszeit im Kreis der Familie zu verbringen. Ausgebildete freiwillige Begleiterinnen unterstützen die Angehörigen. Infolge des rechtlichen Zusammenschlusses des SRK Kanton Bern mit den Mitgliedorganisationen erfolgte der Auftakt zu einem kantonalen Projekt, in das auch zapp einbezogen ist.

## Helpdesk Rotes Kreuz geschlossen

Der Walk-in-Schalter im Berner Generationenhaus erzielte weniger Frequenz als erhofft. Eine Analyse des SRK Kanton Bern, Region Mittelland, ist zum Schluss gekommen, dass dem Aufwand ein verhältnismässig geringer Nutzen gegenüberstand. Deshalb wurde das Angebot Ende 2018 eingestellt.

**SRK Kanton Bern, Region Mittelland**

Effingerstrasse 25, 3008 Bern, Telefon 031 384 02 00  
info@srk-bern.ch, www.srk-bern.ch/mittelland

**Spendenkonto: CH63 0900 0000 3000 5958 8**



**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
Kanton Bern  
Region Mittelland

